

der Gewalt, wie sie in diesen Büchern des französischen Spät-MA dargestellt wird; das Verhältnis zwischen Text und Malerei wird erst gegen Ende behandelt. Die Verfasserin kann zeigen, wie die Gewalttätigkeit und Unordnung früherer Zeiten in diesen Werken für die Propaganda der frühen Valois-Herrscher instrumentalisiert worden ist nach dem Schema: was euch heute durch unser Regiment alles erspart bleibt! Dabei wurde die Geschichte durch die Maler sogar umgeschrieben, wie etwa im Falle des Thomas von Marle (S. 314–15 mit Abb. 22) oder des Heribert von Vermandois (S. 346–47 mit Abb. 70), die beide fälschlicherweise als gehenkt erscheinen. T.R.

Gabriella Bartolini – Franco Cardini, *Nel nome di Dio facemmo vela. Viaggio in Oriente di un pellegrino medievale*, Bari 1991, Laterza, ISBN 88-420-3836-9, 203 S., Lit. 36 000. – Wie in anderen spätm. Reisebeschreibungen kommt auch in dem Bericht des Florentiner Patriziers und Diplomaten Leonardo di Niccolò Frescobaldi von einer Pilgerfahrt nach Ägypten, Palästina und Syrien in den Jahren 1384/85 nicht nur der geistliche Nutzen einer Heiliglandreise, sondern ebenso das persönliche Erleben des Reisenden, sein Umgang mit fremden Menschen und kulturellen Herausforderungen, anschaulich zum Ausdruck. Zwar kann sich Frescobaldi mit den Sitten der Muslime keineswegs anfreunden, und insbesondere seine Bemerkungen zum islamischen Heiratsrecht und zu den Regeln des Fastens im Ramadan geben nur das geläufige Vorurteil von der *luxuria* in der Nachfolge Mohammeds wieder; aber die Umstände der Reise, Landschaften, Pflanzen und Tiere wie auch der Alltag der Menschen, denen man begegnete, sind getreulich und wenigstens mit Interesse beschrieben. Frescobaldis Bericht hat daher schon öfters die Aufmerksamkeit der Editoren auf sich gezogen. Die vorliegende Ausgabe basiert auf acht Hss. und gibt die dritte, die Fassung „letzter Hand“ wieder, die zwischen 1390 und 1400 entstand. Offenbar hat der Autor auch die Berichte zweier Mitreisender (Giorgio di Gucci, Simone di Gentile Sigoli) sowie den Libro d'Oltramare des Franziskaners Niccolò da Poggibonsi zur Hand gehabt und mit seinen eigenen Erinnerungen verglichen. Der einleitende Essay von C. ordnet Frescobaldis Erlebnisse in die Geschichte des Reisens und der Welterfahrung im MA ein; er richtet damit Fragen an den Text, die den früheren Kommentatoren nicht vor Augen standen.

Folker E. Reichert

Scotichronicon by Walter Bower, in Latin and English, General editor D.E.R. Watt, Aberdeen University Press – Volume 2: Books III and IV, edited by John and Winifred MacQueen, Aberdeen 1989, ISBN 0-08-036410-1, XXIX u. 527 S., £ 635; Volume 5: Books IX and X, edited by Simon Taylor and D.E.R. Watt with Brian Scott, Aberdeen 1990, ISBN 0-08-037985-0, XXX u. 539 S.; Volume 6: Books XI and XII, edited by Norman F. Shead, Wendy B. Stevenson and D.E.R. Watt, with Alan Borthwick, R.E. Latham, J.R.S. Phillips, Martin S. Smith (†), Aberdeen 1991, ISBN 0-08-041222-X, XXXIV u. 505 S., £ 635; Volume 8: Books XV and XVI, edited by D.E.R. Watt, Aberdeen 1987, ISBN 0-08-034527-1, XXXII u. 409 S. – Kurz anzuzeigen sind hier die ersten Ergebnisse eines großen Editionsprojektes; vier weitere Textbände sind geplant (1, 3, 4, 7) sowie ein abschließender Band 9, der ‚critical studies and general indexes‘ enthalten soll. Das Werk ist in den